



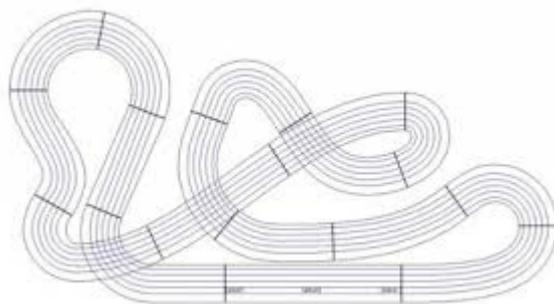
Rennbericht

3. Lauf zur GT Masters Schwaben Saison 2016

Am 03. Mai 2016 trafen sich die GT Masters Schwaben Fahrer auf dem schnellen Woodentrack bei den Slotfreunden Karlsruhe in Karlsruhe zum 3. Wertungslauf zur GT Masters Schwaben Meisterschaft.



Wie zwischenzeitlich üblich in der GT Masters Schwaben Rennserie, wurden die geheiligten Hallen um 17:00 Uhr für die Fahrer geöffnet. Schnell lag der Duft von Moosgummi, gewürzt mit Adrenalin in der Luft und das Surren der kleinen Rennmotoren war beim Einen deutlicher und beim Anderen weniger zu hören.



Im 3 Minuten Takt wurden die Spuren 1 bis 5 durchackert, bis Ron um 18:00 Uhr das erste Mal den Bahnstrom zur einheitlichen Motorenausgabe abschalten ließ. Die Motorenausgabe übernahm Resil, da Kurtli am Lauf verhindert war.

Während die Einen mit ihren zugelosten Motoren zufrieden waren, fand bei Anderen ein reger Wechsel der Rennmotoren statt. Und während die Einen mit ihrem Setup zufrieden waren, kämpften die Anderen verzweifelt damit dem kleinen GT3 Boliden das richtige Laufen beizubringen.

So auch Christian Zerr, der nach dem 2. Motor seinen Regler wieder im Koffer verschwinden ließ und selbst auch ganz verschwunden war. Und so waren es nur noch 17 Starter.

Auch Ron hatte mit seiner Whelen C7.R zu kämpfen, so dass alles nichts geholfen hatte und der zweite zugeloste Poolmotor letztendlich im Porsche 997 zum Einsatz kam.

Unter den 17 Startern tummelten sich dann doch gleich 4 neue Gesichter in der GT Masters Rennserie. Da waren a) Dio und Soraja Klein, die beide auf einem Ferrari 458 an den Start gingen, b) Ingo Neumann, der auf seine Corvette C6.R ausweichen musste, da sein Porsche nach einem Crash im freien Training nicht mehr fahrbereit war und c) Marco Mußgnug, der sich in einem schwachen Moment die Red Bull C7.R von Ron unter den Nagel gerissen hatte und zudem erst seit 3 Monaten den Regler überhaupt in der Hand hält. Mit Soraja bahnte sich ein weiteres Highlight an. Soraja wird als erste Frau in die Annalen der GT Masters Schwaben Rennserie eingehen. Sie fasste allen Mut zusammen und stellte sich dem von Männern dominierten Zweileiterrennsport.

Unter den restlichen Starten befanden sich die beiden punktgleichen Ersten Bini und Resil, oder Resil und Bini. Beide wieder auf ihren schnellen Ford GT und DoSlot Prototyp Chassis unterwegs. Der Lehrer bediente sich ebenfalls seines schnellen Ford auf Prototyp. Der Alt-Altmeister Joachim Metzler gab sich auch mal wieder die Ehre und pilotierte einen Audi R8 auf einem Ortmann Chassis. Roll-Rüdis Kumpel Rüdi P. pilotierte seine Mad-Croc C6.R auf einem Ortmannchassis, während Rüdi P's. Kumpel Roll-Rüdi keine Zeit fand. Als Heimbahnfahrer nahmen Thomas Ullrich auf einem McLaren und Thomas Klein auf einer C6.R die Jagd nach den wertvollen Meisterschaftspunkten auf. Dr. Regler pilotierte seine Momo C6.R, Hans-Jürgen Fies nahm seinen Ferrari 458 an die Hand und Ron bediente sich, nachdem seine Whelen C7.R den Dienst völlig quittierte, eines Porsche 997 aus Dr. Reglers Waffenschrank. Carsten Schöll galoppierte sein P4/5 Pferdchen über den Holztrack und Jürgen Würstlin versuchte sich an seiner C6.R. Berthold Fessler trat wieder mit seinem Bilstein Audi R8 an und wie bereits erwähnt, nahmen Ingo Neumann auf Corvette C6.R, Marco Mußgnug auf Corvette C7.R und Dio/Soraja Klein jeweils auf Ferrari 458 das Rennen auf.

Aber wo waren denn all die anderen bekannten Gesichter? Warum waren es so wenig Starter fragte man sich in der Orga! Liegt es daran, dass die Clubbahn soweit im Westen liegt, dass sie fast schon wieder im Osten ist? Sehen sich andere Fahrer an ihren Grenzen? Was ist los Jungs? Ich hatte mich so auf benzingeladene Gespräche mit euch gefreut.

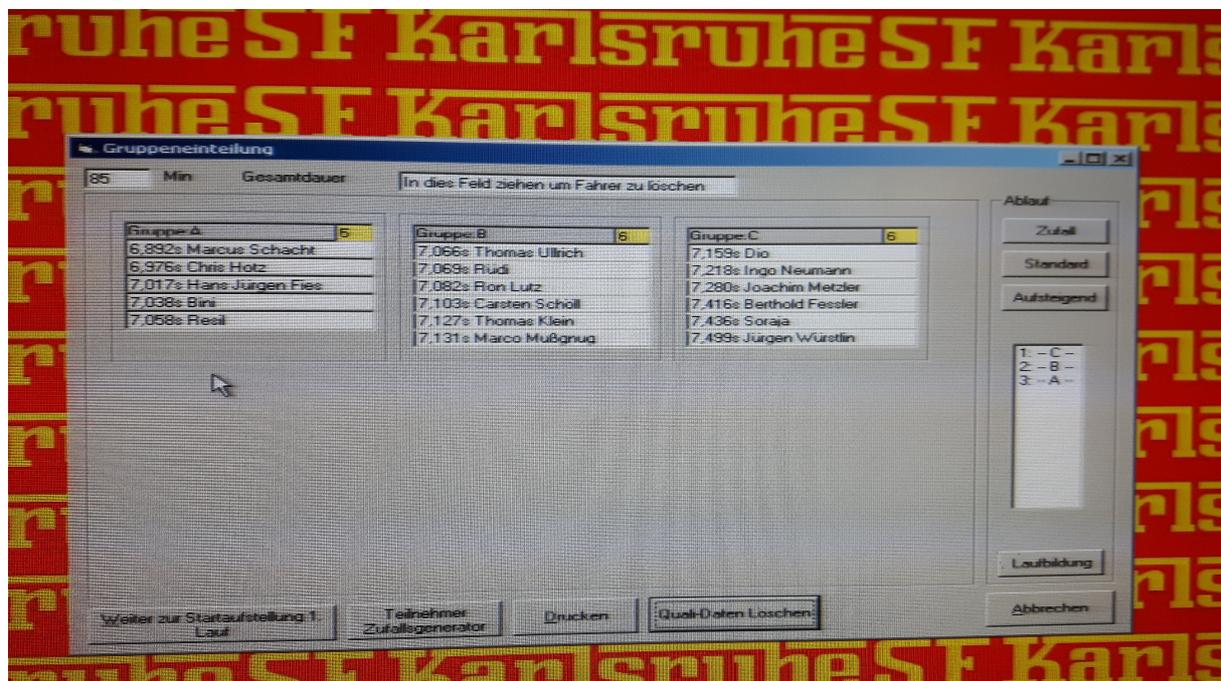
Nachdem sich dann alle Fahrer an den obligatorischen Saitenwürstle mit Kartoffelsalat gestärkt hatten, wurde um 19:45 Uhr der Bahnstrom abgeschaltet und man wechselte in die technische Abnahme über.

Peinlich genau wurde alles angeschaut, gewogen und nachgemessen, so dass der Eine oder Andere auch mit 44,90 Gramm Karogewicht zurück zur Nachbesserung an seinen Schrauberplatz verbannt wurde. Unverständlichkeit machte sich hier im einen oder anderen Gesicht breit, wie ich sehen konnte. Aber Ron konterte damit, dass in

den festgeschriebenen Statuten eben mind. 45 Gramm steht und nicht annähernd 45 Gramm.

Bini musste mit seinem Ford gleich zweimal zurück und Nachbessern, da aus seiner Sicht unerklärlichen Gründen, Zitati: "i verstand des jetzt garnet", sein Ford den Hintern so tief hängen ließ, dass selbst eine Ameise sich den Kopp angeschlagen hätte. Routiniert bekam er das Problem aber schnell in den Griff.

Thomas Klein übernahm anschließend die Rennleitung und rief zur Quali die einzelnen Fahrer auf. Und hier bahnte sich eine Sensation an. Dr. Regler stellte seine Momo C6.R hinter die Startampel. Konnte er einen erneuten Qualisieg wie in der Saison 2015 einfahren, hielten Regler und die Nerven? Nach der ersten Runde stand die 7.1, gefolgt von der 7.0 und dann war sie da, die 6.9 Und dann setzte er dem Ganzen noch die Krone auf und zum Schluß stand die 6.892 auf der Uhr. Sensationell. Aber auch der Lehrer platzierte seinen Ford GT unter der 7.0er Marke. Hans-Jürgen, Bini und Resil kratzen an der 7.0, wie auch der Kumpel vom Roll-Rüdi und der Heimbahnfahrer Thomas Ullrich. Ron tendierte eher zur 7.1, hatte aber auch noch die Null nach der Sieben stehen. Auf den Plätzen 9 - 12 folgten Carsten Schöll, Heimbahnprofi Thomas Klein, Neueinsteiger Marco Mußnug dessen Freund vor dem Rennen TOI TOI war und Dio Klein. Alle 4 hatten die 1 nach der 7 auf der Richtuhr stehen. Alt-Alt-Meister Joachim Metzler wurde von GT Masters Neuling Ingo Neumann geschlagen und auf den Plätzen 14 - 17 folgten Berthold, Soraja und Jürgen Würstlin. Ja ja, die Dame hatte dem Herrn hinter sich gezeigt wo der Frosch die Locken hat.



Anhand der 17 Teilnehmer bildete man 3 Startgruppen besetzt mit 5-6-6

Gruppe 3

In der Gruppe 3 Starteten Dio, Ingo, Joggel, Berthold und Soraja. Alt-Alt-Meister Joggel konnte sich klar und deutlich den Gruppensieg mit 2,93 Runden Vorsprung vor Dio sichern. Ingo folgte im Abstand von 0,44 Runden. Gruppen 4. wurde Berthold und im

Kampf um Platz 5 in der Gruppe hatte diesmal Jürgen vor Soraja die Nase vorn. Trotzdem fand ich, dass es von den 3 Neueinsteigern in der Gruppe eine Klasse Leistung war, die sie abgeliefert hatten.

Gruppe 2



In der Gruppe 2 standen auf Spur 1 Thomas Ullrich, auf Spur 2 Roll-Rüdi's Kumpel Rüdi, auf Spur 3 Ron, auf Spur 4 Carsten und auf Spur 5 Thomas Klein. Neuling Marco griff nach dem ersten Stint in das Rennengeschehen ein, wobei er bestimmt die ersten 5 Minuten nochmals nutzte um das Zimmer ohne Telefon bzw. die Fliesen- und Keramikabteilung aufzusuchen. Den Gruppenlauf sicherte sich Thomas Ullrich mit einem Vorsprung von 1.94 Runden vor Thomas Klein. Ron platzierte sich hinter Thomas Klein in einem Abstand von 0,03 Runden. Roll-Rüdi's Kumpel Rüdi sah es auch etwas enger und kuschelte sich auf 0,24 Runden an Ron ran. Neuling Marco fuhr ein ganz starkes Rennen und wurde Gruppen 5. Carsten musste Federn lassen und schloss die Gruppe ab.

Gruppe 1

Nun gingen die Schnellen an den Start. Dr. Regler startete als Qualisieger auf Spur 1. Der Lehrer setzte sich neben sich auf Spur 2. Hans-Jürgen nahm die Mittelspur, aber wohl bemerkt nicht als Mittelspurschleicher. Bini startete von Platz 4 und Resil pilotierte seinen Ford GT von Startplatz 5 aus. Zitat "oh i hab da falsche Regler" von Dr. Regler verzögerte den Start der Gruppe 1 minimal.

Ampelstart: ●●●●●
●●●●●

Aber was war das die Erste! Hatte der Lehrer in der Schule etwa nicht aufgepasst? Welchen Teil von "erst wenn alle Lichter los sind losfahren" hatte er nicht verstanden? Ja ja die Aufregung und Nervosität ist dann auch bei den Topfahrern zu spüren.

Der Lehrer legte einen 1a Fehlstart hin und somit bekam er etwas später den heiligen Saft auf die Litze.

Aber was war das die Zweite! Dr. Regler wohl etwas zu hart am Gas, parkte seine Momo C6.R dreimal kurz hintereinander auf Spur 1 in der Bande. Das Ende vom Lied war natürlich Dreck auf den Reifen und die Momo musste er wie auf Eiern schaukelnd bis zur Boxengasse bringen, damit Thomas ihm die Reifen reinigen konnte. Dr. Regler ist der festen Überzeugung, dass etwas auf Spur 1 sein musste. Alle Erklärversuche von Ron scheiterten bzw. fruchteten bei Dr. Regler nicht. 12 Fahrer zuvor hatten wohl Öl auf Spur 1 verloren?! Dr. Regler fühlte sich in seiner These natürlich bestätigt, nachdem der Lehrer nach ihm auf Spur 1 ebenfalls an der selben Stelle aus dem Slot fiel und die Boxengasse zum Reifenservice ansteuern musste. Hans-Jürgen zog auf seinem 458iger konstant seine Kreise. Im letzten Stint fuhr er dann mit angezogener Bremse, da er einem Hinweis von Außen "kannsch langsam mache, du hasch 4 Runde Vorsprung" folgte. Und so ließ er sich die Wurst vom Brot nehmen und am Ende musste er sich mit der goldenen Ananas auf Platz 4 zufrieden geben. Resil und Bini oder Bini und Resil führten ihre kleinen Scharmützel an der Spitze aus. Die Führung wechselte mehrfach hin und her und zum Schluß konnte sich Resil mit 0,04 Runden Vorsprung den Sieg beim 3. Wertungslauf sichern.

Und wie sehen Sieger aus?

... So sehen Sieger aus ...



Und hier ein Bild der ersten 5 Plätze



Qualiergebnis

Marcus S.	6,892
Chris Hotz	6,976
Hans-Jürgen Fies	7,017
Frank Bini	7,038
Resil	7,058
Thomas Ullrich	7,066
Rüdiger P.	7,069
Ron	7,082
Carsten Schöll	7,103
Thomas Klein	7,127
Marco Mußgnung	7,131
Dio Klein	7,159
Ingo Neumann	7,218
Joachim Metzler	7,280
Berthold Fessler	7,416
Soraja Klein	7,436
Jürgen Würstlin	7,499

Rennergebnis

Platz	Name	Wagen	Runden	
1.	Resil	Ford GT	207,22	↑ +4
2.	Bini	Ford GT	207,18	↑ +2
3.	Thomas Ullrich	Mc Laren	206,08	↑ +3
4.	Hans-Jürgen Fies	Ferrari 458	205,40	↓ -1
5.	Thomas Klein	Corvette C6.R	204,14	↑ +5
6.	Ron Lutz	Porsche 997	204,11	↑ +2
7.	Rüdiger Phillip	Corvette C6.R	203,87	●
8.	Marcus Schacht	Corvette C6.R	203,73	↓ -7
9.	Joachim Metzler	Audi R8	203,27	↑ +5
10.	Chris Hotz	Ford GT	203,14	↓ -8
11.	Marco Mußgnung	Corvette C7.R	202,59	●
12.	Dio Klein	Ferrari 458	200,34	●
13.	Carsten Schöll	Ferrari P4/5	199,91	↓ -4
14.	Ingo Neumann	Corvette C6.R	199,90	↓ -1
15.	Berthold Fessler	Audi R8	194,24	●
16.	Jürgen Würstlin	Corvette C6.R	187,90	↑ +1
17.	Soraja Klein	Ferrari 458	186,24	↓ -1

Statistikdaten:

- 17 Fahrer
- 4 x Ford GT; 5 x Corvette C6.R; 3 x Ferrari 458; 2 x Audi R8; 1 x Ferrari P4/5; 1 x Corvette C7.R; 1 x Porsche 997

- 17 Fahrzeuge legten eine Gesamtstrecke von 147,03 km zurück. Im umgerechneten Maßstab 3528,72 km. Dies entspricht durchschnittlich eine Fahrleistung von 8,65 km pro Wagen.

Würde man eine Konstruktionswertung der Chassis und Fahrzeugtypen mit einbeziehen, würde dies wie folgt aussehen (Berechnungsgrundlage - von jedem Typ die beste Platzierung):

Konstruktionswertung

Platzierung	Chassis
1.	DoSlot My Prototyp3
2.	Ortmann Chassis
3.	Goldtownchassis
4.	Gekko Racing
5.	Fola Chassis
6.	MSR Chassis

Platzierung	Fahrzeug
1.	Ford GT
2.	McLaren MP4
3.	Ferrari 458
4.	Corvette C6.R
5.	Porsche 997
6.	Audi R8
7.	Corvette C7.R

Im Namen der Orga ein Dank an das Renncenter der Slotfreunde Karlsruhe für die tolle Gastfreundschaft und das komplette Management durch Thomas & Thomas am Renntag vor Ort. Ich bedanke mich für die Einladung und ich werde die GT Masters Truppe beim nächsten Lauf in die Schweiz leider nicht besuchen können, da es Terminüberscheidungen mit anderen Terminen gibt.

Für euch knallhart recherchiert und analysiert

euer Rudi Linse